

Kernthema - Nr. IV: Nachhaltigkeitszertifiziertes Holz im Bauwesen

1. Zertifizierungssysteme für nachhaltige Wald-/Forstwirtschaft

- ▶ Nachwachsende Rohstoffe im Allgemeinen und Holz im Speziellen können die Vorteile ihrer stofflichen Regenerierbarkeit nur dann dauerhaft realisieren, wenn die Nutzung der Ressource nachhaltig erfolgt.
- ▶ Weltweit existieren eine Vielzahl verschiedener forstwirtschaftlicher Zertifizierungssysteme, mit denen wirtschaftlich, sozial und ökologisch erzeugte Produkte des Waldes durch ein Gütezeichen gekennzeichnet und gleichzeitig ein Prozess der Nachhaltigkeitsorientierung initiiert werden soll. In Deutschland sind die Systeme *Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC)* und *Forest Stewardship Council (FSC)* führend und haben auch global gesehen die höchsten Marktanteile. Ihre Nachhaltigkeitskriterien adressieren prinzipiell sowohl die Produktionsfunktion des Waldes als auch die biologische Vielfalt im Waldökosystem, Schutzfunktionen der Wälder und sozioökonomische Funktionen.

2. Zertifizierte Waldflächen versus zertifizierte Holzprodukte in Deutschland

- ▶ PEFC und FSC stehen in Deutschland für ca. 7,3 Mio. bzw. 1,1 Mio. ha zertifizierter Waldfläche, wodurch rund 65 % bzw. 10 % der deutschen Waldfläche – aggregiert über alle Baumarten und Eigentümergruppen hinweg – nach den Kriterien eines der beiden Systeme bewirtschaftet werden (Quelle: PEFC-Jahresbericht 2015 | FSC-Magazin 2014).
- ▶ Im EU-Kontext mit den entsprechenden länderspezifischen Anteilen PEFC- oder FSC-zertifizierter Waldflächen zeigt sich ein differenzierteres Bild: einige Länder (z.B. Österreich, Finnland/Norwegen/Schweden, Tschechien) liegen hierbei im Bereich oder oberhalb des deutschen Anteils zertifizierter Wälder, andere (etwa Frankreich, Belgien/Niederlande, Dänemark, Italien) weisen z.T. deutlich geringere Anteile auf.

Land	Waldfläche [Tausend ha]	PEFC-zertifizierte Fläche [Tausend ha]	Anteil PEFC-zertifiziert [%]	FSC-zertifizierte Fläche [Tausend ha]	Anteil FSC-zertifiziert [%]
Belgien	683,4	300	43,9%	23	3,4%
Tschechische Republik	2.667,4	1.800,00	67,5%	50	1,9%
Dänemark	612,2	257	42,0%	212	34,6%
Deutschland	11.419,0	7.325,00	64,1%	1.054,00	9,2%
Frankreich	16.989,0	8.139,00	47,9%	31	0,2%
Italien	9.297,0	829	8,9%	94	1,0%
Österreich	3.869,0	2.946,00	76,1%	587	15,2%
Finnland	22.218,0	17.583,00	79,1%	1.234,00	5,6%
Schweden	28.073,0	11.355,00	40,4%	12.217,00	43,5%
Norwegen	12.112,0	9.143,00	75,5%	418	3,5%

- ▶ Als entscheidender Aspekt im Kontext nachhaltigkeitszertifizierten Holzes (im Bauwesen) kommt allerdings hinzu, dass die Anteile zertifizierter Hölzer je holzverarbeitender Branche bzw. je holzbasiertem Produkt sehr stark schwanken können.
- ▶ Exemplarisch kann hier auf Daten der Fa. Egger (gem. Sägewerkkongress 2017, Berlin) als global agierendem Holzwerkstoffhersteller zurückgegriffen werden: Während im Fußboden-Segment der mengenmäßig höchste Anteil zertifizierter Hölzer zu konstatieren ist (ca. 54 %) und auch bei hochwertigen Möbeln/Furnieren relativ hohe Anteile (< 40 %) vorherrschen, werden für Bauprodukte nur zu ca. 12 % zertifizierte Hölzer verwendet.

Fazit:

Nachwachsende Rohstoffe sowie Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen können nicht per se als nachhaltig bezeichnet werden. Eine Herstellerangabe zum Zertifizierungssystem und dem Anteil zertifizierter Hölzer am Endprodukt/an der Baukonstruktion liefert dazu wichtige Hinweise.

Anteile zertifizierter Hölzer in holzbasierten Produkten am Beispiel Fa. Egger

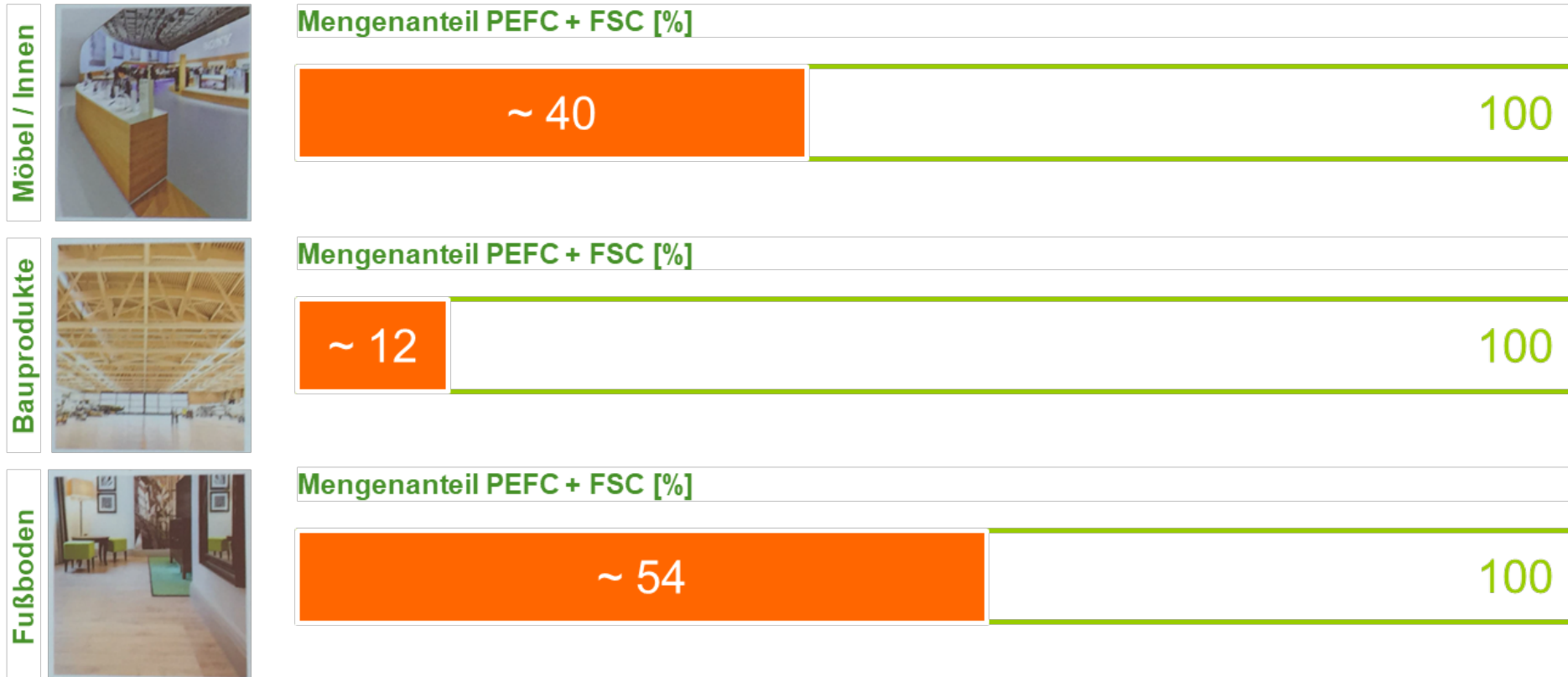


Bild IV | Eigene Darstellung in Anlehnung an Präsentation Fa. Egger im Rahmen des 12. Kongress der Säge- und Holzindustrie 2017 in Berlin